

Kurz berichtet

Südwest-FDP kürt Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl 2017

DONAUESCHINGEN (lsw) - Die Südwest-FDP will am heutigen Samstag ihren Landeschef Michael Theurer (Foto: dre) zu ihrem Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl 2017 küren. Die Partei stellt in



Donaueschingen (Schwarzwald-Baar-Kreis) ihre Landesliste auf. Theurer ist bislang Abgeordneter im Europäischen Parlament, er will aber nach Berlin wechseln. Er hat bereits ein Zielresultat von mindestens acht Prozent bei der Bundestagswahl für die FDP in Baden-Württemberg ausgegeben, um einen starken Beitrag dazu zu leisten, dass die FDP es in den Bundestag schafft. 2013 waren die Liberalen aus dem Parlament geflogen. Die FDP versteht Baden-Württemberg als ihr Stammland. Bei der Landtagswahl im März war sie auf 8,3 Prozent gekommen.

Wirtschaftsmanager und FDP-Mitglied Alexander Kulitz hatte kürzlich „Kungelei“ in der FDP bei der Vergabe der Listenplätze kritisiert. Theurer entgegnete darauf, die Nominierungen der Kandidaten durch die Bezirksverbände hätten nur Empfehlungscharakter und seien nicht bindend.

Demonstrationen vor AfD-Parteitag geplant

KEHL (lsw) - Die AfD will bei ihrem Parteitag am heutigen Samstag in Kehl (Ortenaukreis) die Kandidaten für die Landesliste zur Bundestagswahl bestimmen. Ob die Partei einen vom Landesvorstand beschlossenen Ausschluss der Presse wieder rückgängig macht, wird bis zu Beginn der Veranstaltung in der Kehler Stadthalle unklar bleiben. Dann werden die bis zu 700 erwarteten stimmberechtigten Mitglieder darüber abstimmen, ob die Journalisten vor der Tür bleiben müssen. Der Kreisverband Ortenau der Jusos hat eine Demonstration angemeldet. Er erwartet mindestens 150 Teilnehmer. Die Stadt hat die Straßen und Parkplätze im Umfeld der Stadthalle gesperrt.

Türkische Gemeinde begrüßt Hilfe für verfolgte Forscher

STUTT GART (lsw) - Die Türkische Gemeinde hat das Angebot des Landes, verfolgte ausländische Wissenschaftler aufzunehmen, als guten und richtigen Schritt begrüßt. „Das ist ein Vorhaben, aus dem beide Seiten Nutzen ziehen können“, sagte Gökyay Sofuoğlu, Bundes- und Landeschef des Verbandes, am Freitag in Stuttgart. Das nach Angaben des Wissenschaftsministeriums bundesweit einzigartige Programm soll türkische und andere Wissenschaftler, die in ihrer Heimat unter Druck gesetzt werden, unterstützen.

Bahn steigert Pünktlichkeit im Südwesten

STUTT GART (lsw) - Die Deutsche Bahn hat die Pünktlichkeit ihrer Züge im Südwesten im Fernverkehr steigern können. Mit einer Pünktlichkeitsquote von 80,6 Prozent hat die Bahn ihr Ziel erreicht, das sie sich für dieses Jahr gegeben hat, wie der Konzern am Freitag in Stuttgart mitteilte. Bis 2019 soll der Wert gemäß des Programms „Zukunft Bahn“ auf 85 Prozent steigen. Weniger positiv war die Entwicklung im Regionalverkehr. Dort sank die Pünktlichkeit auf 91,5 Prozent - nach 92,7 Prozent im Vorjahr. Ziel für dieses Jahr wären 94,4 Prozent gewesen. Ein Bahnsprecher begründete die Verschlechterung unter anderem mit Fahrplanänderungen auf einem Großteil des Streckennetzes im Oktober.

Baden-Württemberg vergibt 41 Stipendien an Flüchtlinge

STUTT GART (epd) - 41 Flüchtlinge aus Syrien bekommen in Baden-Württemberg ein Studien-Stipendium. Wie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst am Freitag mitteilte, handelt es sich bei den Stipendiaten um acht Frauen und 33 Männer im Alter zwischen 18 bis 29 Jahren. Von ihnen haben 15 bereits ein Studium an einer Hochschule in Baden-Württemberg aufgenommen; 26 bereiten sich derzeit darauf vor, teils mit Sprachkursen, im kommenden Wintersemester ein Studium zu beginnen. Auf epd-Anfrage sagte das Ministerium, dass die meisten der Stipendiaten bereits in Syrien an einer Universität eingeschrieben gewesen seien, wegen des Krieges jedoch abbrechen mussten.



Weihnachtsmarkt in Stuttgart erwartet vier Millionen Gäste

Europas größter Weihnachtsmarkt in Stuttgart erwartet laut Veranstalter bis zu vier Millionen Besucher. Am mit der Polizei abgestimmten Sicherheitskonzept werde nichts geändert, sagte Andreas Kroll, Geschäftsführer der Gesellschaft

In Stuttgart am Freitag. Da der Markt mehrere Plätze in der City umfasse, ließen sich ein Rucksackverbot oder Zugangskontrollen nicht durchsetzen. Der Weihnachtsmarkt in Stuttgart wird am Mittwoch eröffnet und dauert mit 31 Ta-

gen so lange wie selten. Der Weihnachtsmarkt in Ulm beginnt bereits am kommenden Montag. Eine Karte mit den Weihnachtsmärkten der Region finden Sie im Internet unter www.schwaebische.de/weihnachtsmarkt (lsw) FOTO: DPA

Grüne wählen Team für den Bundestag

Landesparteitag in Schwäbisch Gmünd beginnt mit Kritik an Nebenabsprachen

Von Kara Ballarin

STUTT GART - Den baden-württembergischen Grünen steht ein Wochenende der Wahlen bevor. Die Partei trifft sich am heutigen Samstag und morgigen Sonntag in Schwäbisch Gmünd zum Landesparteitag. Es wird Veränderungen an der Parteispitze sowie im Landesvorstand geben, zudem ist ein Wettstreit um Listenplätze für die Bundestagswahl zu erwarten. Zum Auftakt jedoch werden zunächst kritische Töne angeschlagen.

Kritik aus Böblingen

Rolf Zinser ist seit 25 Jahren Mitglied der Grünen und war lange Zeit für die Partei kommunalpolitisch aktiv. „Es gibt Merkmale, die ich für selbstverständlich gehalten habe: Basisdemokratie, Ehrlichkeit, Offenheit, das war für mich immer selbstredend“, erklärt er. Die Nebenabreden zum grün-schwarzen Koalitionsvertrag hat er deshalb auch als Schlag empfunden. „Das Vorgehen muss öffentlich bedauert werden und darf nicht mehr vorkommen“, findet er - und hat deshalb einen Antrag mit zwölf weiteren Grünen-Mitgliedern aus dem Kreisverband Böblingen zur Tagesordnung des Landesparteitags formuliert. Die Unterzeichner fordern, dass sich die Partei noch mal

umfassend mit den Koalitionsvereinbarungen „einschließlich sämtlicher bekannten und eventuell noch unbekannter Nebenvereinbarungen“ befasst.

Für einen Kreisverbandsantrag hat er keine Mehrheiten bekommen. Auch sonst sei er von einigen Parteifreunden dazu aufgefordert worden, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Nein, sagt Zinser, denn „ich lege Wert darauf, dass das nicht unser Stil ist“. Es gehe nicht darum, den Koalitionsvertrag zu kippen. Auch mit den Inhalten der Nebenabsprachen sei er im Grunde einverstanden. Mit der Arbeit der Regierung ebenso. Wichtig sei ihm ein Signal: „Ehrlichkeit muss ganz vorne stehen.“ Thekla Walker, die noch Grünen-Vorsitzende ist, gehört ebenfalls dem Kreisver-

band Böblingen an. Zinsers Aufbegehren nimmt sie gelassen. „Ich sehe das als Chance, noch einmal unser Vorgehen bei den Koalitionsverhandlungen darzulegen - und warum es uns so wichtig war, die Vereinbarungen im grün-schwarzen Koalitionsvertrag zusätzlich abzuschern.“ Sie gehe davon aus, bei der Basis wie bisher auf großes Verständnis zu stoßen.

Da Walker nach der Landtagswahl ins Parlament eingezogen ist und die Grünen Wert legen auf eine Trennung von Amt und Mandat, gibt sie den Posten als Landesvorsitzende auf. Bisher einzige Kandidatin für ihre Nachfolge ist Sandra Detzer. Die 36-Jährige, die dem realpolitischen Flügel der Partei zugerechnet wird, gehört in Heidelberg dem Gemein-

derat an. Seit fünf Jahren berät die Politologin die Landtagsfraktion in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen. Gewählt wird der zweite Landesvorsitz neben dem von Oliver Hildenbrand für ein Jahr, weil dann turnusmäßige Wahlen anstehen.

Auch drei der 17 Sitze im Parteirat müssen neu besetzt werden. Silke Krebs, die zu grün-roten Zeiten Ministerin im Staatsministerium war, hat ihr Amt ebenso abgegeben wie Edith Sitzmann, die nun Finanzministerin ist, und Stephanie Aeffner, die jüngst zur Behindertenbeauftragten des Landes bestellt wurde. Auf diese drei sollen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer, die stellvertretende DGB-Landesvorsitzende Gabriele Frenzer-Wolf sowie die Freiburger Kreisvorsitzende Ella Müller folgen.

Spannend wird es bei der Besetzung der Landesliste für die Bundestagswahl 2017. Bisher stellt Baden-Württemberg zehn Abgeordnete, nach der Wahl könnte die Zahl auf 15 anwachsen, heißt es aus Parteikreisen. Alle bisherigen Abgeordneten treten wieder an. Die Freiburger Finanzexperte Kerstin Andreae und der Bundesvorsitzende Cem Özdemir sind für die ersten Listenplätze unumstritten. Da über jeden Platz einzeln abgestimmt wird, kann es zu Überraschungen kommen.



Landesvorsitzende Thekla Walker gibt ihr Amt als Landesvorsitzende auf, einzige Kandidatin für die Nachfolge ist Sandra Detzer (rechts). FOTOS: DPA



ANZEIGE



Treueprämie der Woche:

ESPRIT Kette und Ohrstecker-Set „JW50023“

Nur für Abonnenten, die uns 10 Jahre und länger treu sind. Die heutigen Gewinn-Nummern:

4107054
4011933
4404112

Vergleichen Sie Ihre Kunden-Nummer



Bei Übereinstimmung einfach bis zum 23.11. anrufen oder mailen: 0751 2955-5555 Mo bis Fr von 7 bis 18 Uhr, Sa von 8 bis 12 Uhr lesertreue@schwaebische.de



Schwäbische Zeitung

Errscheinungsweise: Werktaglich - Erscheinungsorte: Aalen, Biberach, Ehingen, Ellwangen, Friedrichshafen, Lachingen, Laupheim, Leutkirch, Lindau, Markdorf, Metkirch, Pfullendorf, Ravensburg, Riedlingen, Bad Saulgau, Sigmaringen, Spaltingen, Tettlingen, Trossingen, Tuttlingen, Ulm, Bad Waldsee, Wangen.

Redaktion: Chefredakteur: Dr. Hendrik Groth (verantwortlich) Stellv. Chefredakteur: Christoph Plate Mitglied der Chefredaktion: Yarnick Dillinger (digital), Andreas Müller, Jochen Schlosser (CvD Redaktion); Politik: Christoph Plate (stv.: Claudia Kling); Wirtschaft: Benjamin Wagener (stv.: Tanja Schubauer); Gestaltung: Mark Hildebrandt; Seite Drei: Klaus Nachbauer; Journal/Kultur: Barbara Müller; Sport: Filippo Cataldo; Beilagen/Wochenende: Dirk Uhlenbruch, alle 88212 Ravensburg, Karlstraße 16

Redaktion Stuttgart: Kara Ballarin, Katja Korf Redaktion Berlin: Sabine Lemartz Regionalreporter Allgäu/Bodensee: Uwe Jaub Korrespondenten in Washington, Moskau, Paris und Brüssel. Druck: Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG, Weingarten und Ulm

Verlag: Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler Karlstraße 16, 88212 Ravensburg; Telefon 0751 / 2955-0; Telefax 0751 / 2955-991499 Anzeigen Telefon 0751 / 2955-991139 Geschäftsführer: Dr. Kurt Sabathil

Verlagsdirektor: Michael Meyer-Böhm Verantwortlich für Anzeigen: Reinhard Hofer Marketing und Vertrieb: Ronald Koppelt Zustellung und Logistik: Alexander Bachmann Zeitungsproduktion: Klaus Zellerer Chef vom Dienst: Bernd Scheibitz Für Anzeigen und Beilagen gelten die Geschäftsbedingungen der Preisliste Nr. 68 vom 11.2016. Für den Inhalt der Lokalteile sind die Lokalredaktionen und die lokalen Anzeigenleiter verantwortlich. Für unverlangte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Falls durch Eintritt höherer Gewalt, bei Streik oder Ausspernung keine Zeitung geliefert werden kann, ist eine Entschädigung ausgeschlossen.

Abonnenten-Service: Telefon 0751 / 29 555 555 Telefax 0751 / 29 555 556 E-Mail: aboservice@schwaebische.de E-Mail: redaktion@schwaebische.de

Abgeordnete fürchten um Südbahn-Vorteile

CDU-Parlamentarier sehen offene Fragen durch Bahnhalt Merkligen - Ministerium hält Probleme für lösbar

Von Katja Korf

STUTT GART - Wird die Südbahn von Friedrichshafen nach Ulm die Reisezeit nach Stuttgart so verkürzen wie versprochen? CDU-Abgeordnete und der Interessenverband Südbahn fürchten kurz vor einer wichtigen Vertragsunterzeichnung weitere Probleme, das Verkehrsministerium in Stuttgart sieht offene Fragen dagegen so gut wie gelöst.

Grund für die Debatte ist der neue Bahnhof Merkligen. Diesen steuert die bis dahin elektrifizierte und damit beschleunigte Südbahn ab 2021 zusätzlich an - was die zuvor kalkulierten Fahrpläne und Anschlüsse durcheinanderbringen könnte.

In zwei Wochen steht ein bedeutender Termin an für den Bahnhof auf der Alb. Dann wollen Land, Kommunen und Deutsche Bahn (DB) den Vertrag zur Finanzierung unterzeichnen. Der Landtag hatte auch mit den Stimmen der CDU im Sommer beschlossen, dass aus dem Etat des Landes 30 Millionen Euro nach Merkligen fließen. Die Union hat ihre Zustimmung an Bedingungen

geknüpft. Eine davon: Durch den neuen Haltepunkt in Merkligen dürfen keine Verschlechterungen bei Fahrplan und Anschlüssen entlang der Südbahn-Trasse entstehen. Genau das befürchten die CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser, Adolf Schuler und Thomas Dörflinger. Sie warten auf schlüssige Antworten aus dem Verkehrsministerium. Sonst kann das Land aus ihrer Sicht den Finanzierungsvertrag am 2. Dezember nicht unterzeichnen.

Da der Beschluss über Merkligen erst lange nach allen Planungen für die elektrifizierte Südbahn fiel, war er in den Berechnungen der neuen Fahrpläne nicht vorgesehen. Diese sehen vor, dass sich die Fahrzeiten vom See in die Landeshauptstadt auf 1:30 Stunde verkürzen. Auch die Anbindungen an die Allgäu-Bahn und an andere Nahverkehrsverbindungen nach Oberschwaben und den Bodensee waren ausgetüfelt. Der Zeitverzug durch den Halt in Merkligen - 2:40 Minuten auf der Strecke Stuttgart-Friedrichshafen - bringt diese durcheinander.

Eine Minute will die Bahn aufholen, indem sie Züge aus Würzburg früher losschickt. Für die restliche Zeit suche man nach einer Lösung, sagte ein Sprecher des Verkehrsministeriums am Freitag. Er sei aber optimistisch.

Noch ist nicht klar, wie die Verbindungen zur Allgäu-Bahn von Aulendorf (Foto) aus gestaltet werden sollen. FOTO: ROLAND RASEMANN

Die Schlüsselstelle liegt in Aulendorf. Fünf Minuten Umsteigezeit in Richtung Allgäu sahen die Pläne dort vor. Davon sind durch die Verzögerung in Merkligen nur noch 3:30 Minuten übrig. „Da sehen Sie den Zug nur noch von hinten“, sagt Wilfried Franke, Geschäftsführer des Interessenverbands Südbahn. Er vertritt die Anrainer der Südbahn. Neben der fehlenden Zeit zum Umsteigen gibt es in Aulendorf auch offene Fragen dazu, wie die Anbindung mit der Allgäu-Bahn funktionieren soll. Die Gespräche mit Bayern zu diesem Thema seien nicht abgeschlossen, so das Verkehrsministerium.

Unter dem Zeitverlust leiden aus Sicht der CDU-Abgeordneten auch Verbindungen nach München, Österreich und in die Schweiz. Der Grund: Noch steht nicht fest, ob es wie geplant eine durchgehende Verbindung über Friedrichshafen bis Bludenz geben wird. Hier wartet das Land noch auf eine Kalkulation der DB und führt Gespräche mit Verantwortlichen in Österreich.